



Hans-Joachim Tempel zur Vernissage im Haus des Gastes in Bad Bibra: 80 Karikaturen sind ausgestellt.

FOTO/REPROS: HANS-DIETER SPECK

Sorgen des Alltags aufgespießt

AUSSTELLUNG Das „Haus des Gastes“ zeigt Karikaturen von Hans-Joachim Tempel.

VON HANS DIETER SPECK

BAD BIBRA - Er schaut - um mit Luther zu sprechen - den Menschen aufs Maul, hört, was ihm seine Frau erzählt und notiert den mitunter putzigen Kindermund seiner Enkelin. So kommt Menschliches, allzu Menschliches zusammen: Alltagsgeschichten, Frust auf Ämtern, politische Ärgernisse. Hans-Joachim Tempel sitzt dann meist sonntags am Kaffeetisch und beginnt zu zeichnen. Der 1955 in Querfurt geborene und in Wendelstein aufgewachsene Maler und Grafiker ist weit über die Region hinaus bekannt geworden, seit den 1990er Jahren vor allem als Historienmaler.

Schöpfer großer Wandbilder

Seine großflächigen Wandbilder hängen in Hotels in Halle, Leipzig und Dresden, in der Mensa der Universität Erfurt und - um in der Region zu bleiben - im Hotel „Zur Kaiserpfalz“ Wohlmirstedt, in der Modellbahnausstellung Wiehe, in den Museen Hassenhausen und Nebra. Für den Naumburger Weihnachtsmarkt gestaltete er ein Gemälde, das die Stollenübergabe der Naumburger Bäcker an den Bischof im Jahre 1329 darstellt.

Nun also auch Karikaturen. Ganz so neu ist das Arbeitsgebiet allerdings nicht. Tempel hat seine ersten witzigen Zeichnungen bereits 1986 in der Satirezeitschrift „Eulenspiegel“ veröffentlicht und danach zahlreiche Ausstellungen bestückt. Jetzt in Bad Bibra. Der in Roßleben wohnende Künstler hat



Die Sorgen der kleinen Leute und Begebenheiten des Alltags liefern Hans-Joachim Tempel den Stoff für seine vergnüglichen Karikaturen.

dazu 80 kleinformatige Grafiken ausgewählt, die in einer Vernissage im „Haus des Gastes“ vorgestellt wurden und in einer Ausstellung auch weiterhin zu sehen sind. Da geht es vergnüglich, aber auch nachdenklich zu.

Misstände treiben um

Dass Karikaturen etwas bewirken können, hat Tempel im eigenen Umland erfahren. Satirisch pointiert ist er gegen die geplante Müllverfüllung der alten Roßlebener Schachanlage vorgegangen. Das Projekt wurde fallengelassen, woran auch Tempel seinen Anteil hat. Sonntagsarbeit war auch so ein Thema, das der Zeichner thematisierte. Seine auf Papier festgehaltenen Gedanken dazu fanden Eingang in eine von der Katholischen Liga in Wien initiierten Ausstellung, an der sich 52 Künstler aus dem deutschsprachigen Raum beteiligten. Misstände, die kleine Leute plagen, sind es, die den Künstler umtreiben: Hohe Abwassertgebühren, zu denen auch noch die darüber vergossenen Tränen den Kunden künftig in Rechnung gestellt werden sollen.

Großer persönlicher Fundus

Manches ist auch drastisch dargestellt - „Amtsärsche“ in den Behörden beispielsweise. Insgesamt 1 500 Karikaturen - so schätzt Tempel - umfasst mittlerweile der persönliche Fundus. In Vorbereitung ist ein Kalender mit Karikaturen von Hans-Joachim Tempel, und zum Jahresende, so war zu erfahren, ist ein Buch geplant.

ÖFFNUNGSZEITEN

In diesem Jahr fünf Ausstellungen

Das Haus des Gastes in Bad Bibra ist Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, sonnabends bis 12 Uhr geöffnet. Die aktuelle Ausstellung - bis 30. Oktober zu sehen - ist die

vierte Ausstellung, die dort in diesem Jahr gezeigt wird. Für November ist unterm Titel „Schattenrisse“ eine weitere geplant zu Frauen, die Sachsen-Anhalt prägten.